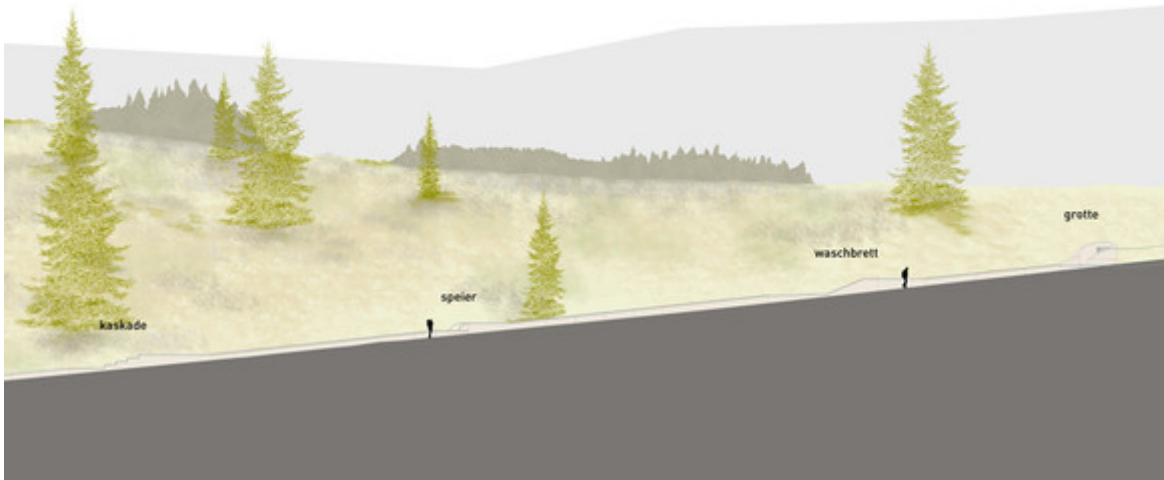


WETTBEWERBE



Die «Wassersinfonie» im Schnitt

Wettbewerbe

DER KLANG DES WASSERS

Text: Marcel Bächtiger / 9.03.2016 16:09

Die Wettbewerbsaufgabe war ungewohnt blumig formuliert: Entworfen werden sollte eine «Wassersinfonie» mit einer Ouvertüre (Allegro), einem Lied (Andante), einem Tanz (Scherzo) und einem Finale (Rondo Vivace): Landschaftsarchitektur als Hörerlebnis. Konkret ging es um die räumliche Aufwertung des Gebiets rund um die Wasser- und Energiezentrale von Flims Electric bei Punt Gronda. Der Ort ist Teil des beliebten Wanderwegs «Trutg di Flem», der von der Segnes-Hütte dem Wasserlauf der «Flem» entlang und über die eigens errichteten Brücken von Conzett Bronzini bis nach Flims hinunterführt. Punt Gronda gilt indes manchem Wanderer als Durststrecke, geht man doch hier das einzige Mal auf einer asphaltierten Strasse.

Mit dem Projekt von raderschallpartner landschaftsarchitekten hat sich die Jury für den unauffälligsten, wohl aber auch sensibelsten Vorschlag entschieden. Ein Vorschlag, der die vorhandene Strasse nicht nur akzeptiert, sondern sie gleich zum Ausgangspunkt für die Klanginstallation nimmt: Die «sinfonia d'aua» ertönt aus einer Trockenmauer, welche dem Strassenverlauf in unregelmässigem Abstand folgt; auf der Mauer verläuft eine Wasserrinne, die aus einer «Quellgrotte» gespeist wird und schliesslich in einem «Strudeltopf» zum Finale findet. Weitere bauliche Modulationen der Wasserrinne (Speier und Kaskaden) erzeugen unterschiedliche Geräusche und Klänge: die vier Sätze der «Sinfonia», erzeugt durch die unterschiedlichen Arten des Fliessens.

Die Jury begrüsst den Eingriff entlang der Strasse «als Weiterführung bereits bestehender menschlicher Landschaftseingriffe» und lobte die Vieldeutigkeit des Vorschlags: Was auf den ersten Blick fast als Strassenstützmauer gelesen werden könnte, erhalte plötzlich Bedeutung und Attraktivität, wenn man das in das Bauwerk versenkte Wasser entdecke. Das Projekt thematisiere so die Bewegung in der Landschaft – «die des Wassers wie die der Menschen».

Entwicklung Wassererlebnis «Sinfonia d'aua»

Studienauftrag im selektiven Verfahren für die Gemeinde Flims

Fachjury: Jürg Conzett, Matthias Krebs, Martin Keller

– 1. Rang: raderschallpartner landschaftsarchitekten, Meilen

Weitere Teilnehmer:

– antón & ghiggi landschaft architektur, Zürich

– Müller Illien Landschaftsarchitekten, Zürich

– Studio Vulkan Landschaftsarchitektur

<http://www.hochparterre.ch/nachrichten/wettbewerbe/blog/post/detail/der-klang-des-wassers/1457527561/>